

Transkription der Quellen aus der „goldenen Kugel“ auf dem Turm der röm.-kath. Kirche St. Stephan in Therwil, welche im August 2018 anlässlich der Restauration 2018/2019 (Sanierung: Aussen, Dach und Innen) gefunden und ins Internet gestellt wurden

Quelle 1 von 1886 : vier handschriftliche Seiten

Memorandum

Wie uns bis dahin aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, führt uns die bauliche Vollendung dieses Gotteshauses ungefähr gegen die Mitte des 17ten. Jahrhunderts zurück. Bis zum Jahre 1827 trug dieser Thurm nur eine niedere, nach byzantinischem Style gewölbte Kuppel. Im genannten Jahre erhielt derselbe durch Baumeister Schmiedlin in Aesch seine jetzige Höhe wobei jede Seite seines Mauerwerkes ob den Rinnen in eine blecherne Spitze auslief die je mit einem kleinen Thürmchen geziert waren. Bei der neuen Eindeckung im Jahr 1864 durch Spenglermeister Tschopp in Basel wurden diese sogenannten Frontenspitze beseitigt und die Kuppel erhielt ihre jetzige Gestalt; bei welchem Anlasse auch der Knopf vergoldet wurde. Im Jahr 1877 wo die Gemeinde ihr neues Geläute samt Glockenstuhl erhielt, wurde der Thurm durch Spengler A. Brunner neu, aber ziemlich oberflächlich angestrichen, so dass diese Arbeit schon nach neun Jahren, im Jahr 1886 durch Gschwind Anton Spengler von Therwil wiederholt werden musste.

Hier war es auch wo man den Knopf, der seinen Glanz im Laufe der Zeit vollständig verloren hatte, wieder zu vergolden beschloss. Man gieng zuerst mit dem Gedanken um ihn zu diesem Behufe herabzunehmen, als sich aber hiebei Schwierigkeiten zeigten, so wurde Maler Thüning Alphons von Ettingen beauftragt denselben wie früher zu vergolden. Einer im Umgang begriffenen Sage zufolge, sollte das Innere dieses Knopfes einige alte Schriftstücke enthalten, man liess denselben durch Spengler Gschwind öffnen fand aber zu nicht geringem Erstaunen keine Spur von Schriften, wohl aber ein nicht geringes Quantum Spinnengewebe dessen Alter und Datum nicht festzustellen war. Um aber der erwähnten Sage einigermaßen gerecht zu werden, haben die Behörden beschlossen, diese Denkschrift zu Händen einer spätern Generation dieser kupfernen Hülle zu übergeben.

(Seite 2)

Man zählte den 18. Juni 1886 am Freitag nach dem H. Pfingstfeste, als dieser Beschluss zur Ausführung kam. Zu der Zeit sitzt auf dem baslerischen Bischofsstuhle in Solothurn Seine Hochwürden Dr. Friederich Fiala welcher erst im Lauf dieses Frühjahrs zum Bischof ernannt wurde und anlässlich seiner letzten Firmungsreise am 26. May dieses Jahres diesem Gotteshause einen Besuch abgestattet hat. In religiöser wie in politischer Beziehung erfreut sich die Gemeinde gegenwärtig eines gesegneten Friedens und

die Behörden deren Namen wir hier sämtliche folgen lassen, sind bestrebt diesen Frieden fernerhin aufrecht zu erhalten.

Pfarrer der Gemeinde ist der im Jahr 1878 erwählte Hochw. Jakob Burkhardt Kretz von Basel, welcher aber Ende May dieses Jahres seine Entlassung genommen und die Gemeinde Ende dieses Monats verlassen wird. Es folgen nun:

a. die Mitglieder des Gemeinderaths:

1. Brunner Joseph	Gemeindepräsident
2. Gutzwiller Eduard	Gemeindrath Vic.pr.
3. Gutzwiller Constantin	Gemeindrath
4. Zumthor Stephan	Gemeindrath
5. Gschwind Stephan	Gemeindrath
<i>Brodbeck Martin</i>	<i>Gemeindschreiber</i>

b. des Kirchenraths

1. Burkhardt Kretz	Pfarrer Präs.
2. Gschwind Stephan	Alt Gerichtspräsident
3. Brunner Joseph	Gemeindepräsident
4. Bernhardt Fridolin	Actuar
5. Gschwind Christian	Alt Gemeinderath

c. der Schulpflege

1. Gutzwiller Eduard	Gemeindrath Präs.
2. Gutzwiller Mathias	Alt Gemeindrath Actuar
3. Heyer Karl	Bezirkslehrer
4. Gutzwiller Karl	Alt Gemeindrath
5. Burkhardt Kretz	Pfarrer

d. der Armenpflege

1. Renz Gottlieb	Lehrer Präsident
2. Gutzwiller Eduard	Gemeindrath
3. Gutzwiller Constantin	Gemeindrath
4. Gutzwiller Karl	Alt Gemeindrath
5. Gutzwiller Mathias	Alt Gemeindrath

Das *Finanzwesen* der Gemeinde wird verwaltet durch

Brodbeck Joseph	Gemeindekassier
Fricker Franz Joseph	Bürgerkassier
Brodbeck Paul Pirmin	Kirchenkassier

(Seite 3)

Das Schulwesen in der der *Bezirksschule* besorgen die Herren Lehrer:

1. Heyer Karl von Benken
2. Kuhn Jacob von Illnau Kt. Zürich
3. Zeller Ludwig von Neustadt Kt. Bern

in der *Gemeindeschule*

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Renz Gottlieb | Oberlehrer von Therwil |
| 2. Hasenböhler Edmund | Unterlehrer von Therwil |

Die im Laufe dieses Jahres beendigte *Bauvermessung* welche die Gemeinde circa 25,000 Frk. kostete, weist folgende Behörden auf.

1. Gescheide

1. Bernhardt Fridolin	Alt Gemeindrath Präs.
2. Brodbeck Paul	Bezirksrichter
3. Brunner Joseph	Gemeindpräsident
4. Gutzwiller Joseph Schaub	Alt Landrath
5. Gschwind Christian	Alt Gemeindrath

2. Ausmittlungscommission

1. Gschwind Theophil Stephan	Alt Gerichtspräsident Präs.
2. Brodbeck Joseph	Müller Actuar
3. Gutzwiller Eduard	Gemeindrath
4. Brunner Franz	Wegmacher
5. Gutzwiller Benedickt	Alt Gemeindrath

Bauvermessungscassier ist Heinis Remigius Gschwind.

Civilstandsbeamter ist Brunner Fridolin Alt Gemeindrath.

Auch das Vereinswesen der Gemeinde erfreut sich einer besondern Aktivität wir erwähnen nur den Krankenunterstützungsverein mit cirka 40 Mitglieder, der Frauenverein mit cirka 30, der landwirthschaftliche Verein mit cirka 35, der Männerchor mit 22, die Feldschützengesellschaft mit 20 und der Turnverein mit 28 Mitglieder.

Nach Anmerkungen dieser localen Verhältnissen erlauben wir uns einen kurzen Blick auf die socialen Zustände überhaupt zu werfen. Wenn man die Unmasse von Gesetzen, Verordnungen und Instruktionen der gesetzgebenden und vollziehenden Behörden betrachtet, die ungeheuren

Summen Geldes berechnet die überall zum Bau wohltätiger Anstalten und zum Wohl und zur Linderung der Noth des Mitmenschen verausgabt werden, so sollte man wahrhaft meinen wir leben in paradiesischen Zuständen und

(Seite 4)

das goldene Zeitalter, nachdem sich die Menschen schon vor Jahrhunderten gesehnt haben, sei angebrochen, dem aber ist nicht so. Auf eine Reihe von durch Frost, Nässe und Hagel erfolgten Missjahre ist die Existenz der Landwirtschafttreibenden Bevölkerung eine kritische geworden. Die durch Verfeinerung des Lebens gesteigerten Bedürfnisse konnten mit den Einnahmen nicht mehr Stich halten, man kam in Schulden und an vielen Orten reicht der mühsam errungene Ertrag der Bodenerzeugnisse nicht hin um die Zinsen der Hypothek zu decken. Dazu kommt noch der Niederschlag in der Industrie und in den Gewerben, der steigende Luxus in allen Städten, der rasche Übergang vom Überfluss zum Mangel, von der ausgelassenen Freude zu Sorgen und Kummer, die bei Allen im Allgemeinen sichtbar weiterschreitende Verarmung und Noth und die dadurch, sowie durch Rücksichtslosigkeit von Oben fortwährend genährte Lust zur Aufruhr und Empörung gegen alles Herkömmliche, Gesetz und Obrigkeit.

Das sind die dunklen Gewitterwolken die uns mit banger Ahnung in die Zukunft blicken lassen. Möge es dem allmächtigen Lenker der Dinge gefallen, von unserer Gemeinde wenigstens alles Unheil abzuwenden.

Wir schliessen mit dem aufrichtigen Wunsche, dass die einstigen Leser dieses Memorandums von ihrem Zeitalter ein besseres Urteil abgeben dürfen.

Therwil, den 18. Juni 1886

(Gemeindestempel)

Im Namen der Gemeinde

Der Gemeindepräsident

J. Brunner

Der Gemeindschreiber

Martin Brodbeck

(Gemeindestempel)